

Oh, es riecht gut... in der Backstube der Bäckerei Bubner in Doberlug-Kirchhain. Und natürlich duftet es das ganze Jahr über dort sowie in den Filialen in und um Finsterwalde verführerisch. Aber jetzt zur Adventszeit locken die Meisterstollen und die Plätzchen-Liebhaber der bewährten Handwerksqualität in die Läden. Das Familienunternehmen setzt auf Tradition, beste Zutaten und auf regionale Partner. Zu denen zählen auch die Stadtwerke Finsterwalde.

Die sind nicht nur der Stromlieferant für die Filialen der Bäckerei Bubner in Finsterwalde, Senftenberg, Schwarzheide, Lübbenau und Großräschen, sondern ab dem kommenden Jahr auch für die Produktionsstätte – die Backstube in Doberlug-Kirchhain. „Wir schätzen die Kompetenz des Teams unseres kommunalen Energieversorgers“, sagt Geschäftsführer Thomas Bubner. „Es ist gut, direkte Ansprechpartner vor Ort zu haben, die sich mit den Gegebenheiten und unseren Bedürfnissen auskennen und lösungsorientiert arbeiten. Außerdem schätzen wir regionale Partner in jeder Hinsicht. Auch wir sind darauf angewiesen, dass unsere Kunden ihre Traditionsbäckerei wertschätzen und uns die Treue halten.“

Das gewisse Etwas

Trotzdem darf es gern auch mal etwas Neues sein – bei den Rezepten zum Beispiel. Neben dem beliebten Meistergebäck wie Mohnstriezel, Butterstolle oder Cranberrystolle gibt es in diesem Jahr erstmalig eine Spekulatiusstolle. Die neue Kreation ist „mega lecker“, verspricht das



Eine riesige Auswahl selbstgebackener Köstlichkeiten: Brötchen, Brote, Kuchen, Torten oder das Weihnachtssortiment – das Team der Traditionsbäckerei Bubner freut sich auf seine Kunden. Foto: Bäckerei Bubner

Team. Der 1897 gegründete Familienbetrieb bietet ein umfangreiches Sortiment mit einer riesigen Vielfalt an – vom klassischen Mischbrot über das Chia-Vollkornbrot oder die Bio-Körnerstange bis hin zur Doberluger Kloster-Kruste oder der Kartoffelknolle. Ob Bröt-

chen, Baguette, Croissant, Streuselkuchen oder eine der vielen verschiedenen Torten – alles wird von den Bäckerinnen und Bäckern sowie Konditorinnen und Konditoren selbst angefertigt. Das kann man schmecken, bestätigen die vielen Stammkunden.

Auswahl und Beratung

Auf der Adventskaffeetafel dürfen auch die gefüllten Pfefferkuchen, die Lebkuchentaler oder die Nussplätzchen nicht fehlen. Wer unsicher ist, sollte sich unbedingt zu den leckeren Köstlichkeiten beraten lassen. Das Team freut sich auf Ihren Besuch.

IN EIGENER SACHE

Grüße zum Fest



Liebe Leserinnen und Leser, mit Beginn des neuen Jahres gibt es einige Änderungen bei unseren Gas- und Strompreisen. Erfreulich ist, dass der Gaspreis 2020 sinkt. Wir bedauern aber, dass sich aufgrund der Strompreisentwicklung an den Großhandelsmärkten, den gestiegenen staatlichen Abgaben und den regulierten Netzentgelten der Strompreis erhöht. Das trifft nicht nur uns, sondern alle Stromlieferanten. Allerdings können unsere Gaskunden die Strompreis-Erhöhung durch die Gaspreis-Senkung nahezu ausgleichen (mehr dazu auf Seite 4). Unsere Preise für Trinkwasser, unser leistungsstarkes Internet und die fiwave-Eintrittspreise ändern sich nicht, sodass unsere Kunden im Paket weiterhin von den günstigen Produkten der Stadtwerke profitieren. Wir bedanken uns sehr für Ihr Vertrauen in uns und unsere Leistungen. Das gesamte Team wünscht Ihnen eine besinnliche Weihnacht, einen ruhigen Jahresausklang und alles Gute für das neue Jahr.

Ihr Andy Hoffmann
und Jürgen Fuchs,
Geschäftsführer der Stadtwerke
Finsterwalde GmbH

IN EIGENER SACHE: Finsterwalder Wahrzeichen benötigt Schönheitskur

Zum Tag des offenen Denkmals im September wurde die kleine Nixe von vielen Besuchern im Inneren des Wasserturmes bestaunt.

Nun wartet sie darauf, wieder auf ihren angestammten Platz zurückkehren zu können. Die Figur hat immerhin 110 Jahre das Wahrzeichen der Sängerstadt gekrönt. Nach einem heftigen Wintersturm Anfang des Jahres musste sie demontiert und der Turm einer genauen Betrachtung unterzogen werden. „Die derzeit stattfindende Begutachtung hat u.a. ergeben, dass

im Bereich des Daches und des Mauerwerkes Sanierungsbedarf besteht. Im Bereich des Wasserbehälters sind bei der umlaufenden Stahlbetonverschalung einige Schäden sichtbar“, sagt Andy Hoffmann, Geschäftsführer der Stadtwerke Finsterwalde. „Deshalb haben wir ein weiteres Gutachten in Auftrag gegeben, dass auch diesen Bereich genau überprüft. Sobald das Ergebnis vorliegt, haben wir einen Überblick über den kompletten Sanierungsbedarf und können die Sanierungsmaßnahmen genau planen.“ Das Interesse am Was-



Derzeit ohne Nixe – das Wahrzeichen der Sängerstadt. Foto: SF

serturm ist hoch. Deutlich wurde dies u.a. durch die Initiative des Vereins LebensART Lange Straße e.V., der zu einer Spendenaktion aufgerufen und große Anteilnahme erfahren hat. „Wir waren überrascht von der Idee und sind beeindruckt von dem überwältigenden Zuspruch, den unser Finsterwalder Wahrzeichen erfährt“, so Andy Hoffmann. Auch deshalb soll im kommenden Jahr schnell mit der Sanierung begonnen werden. „Wir informieren die Öffentlichkeit sofort, wenn wir sagen können, wann die Bauarbeiten losgehen.“

Analoges Fernsehen endet

Bitte denken Sie daran, dass auch für SF-Kunden das analoge Kabelfernsehen bald der Vergangenheit angehört. Spätestens zum 31. März 2020 senden wir nur noch in DVB-C. Alte Röhrenfernseher und ältere digitale Geräte können dann das digitale Signal nicht mehr empfangen. Bereits ab dem 1. Januar 2020 können erste Ausfälle möglich sein, da wir die digitale Einspeisung optimieren. Eine Vertragsänderung ist durch die Analogabschaltung nicht nötig. Ihr Team vom SF-Kundenservice steht Ihnen bei allen Anliegen zur Umstellung mit Rat und Tat zur Seite.

Multimedia



Überblick über Fördermittel

Schritt für Schritt zum richtigen Förderprogramm gelangt man auf dieser Webseite. Bund, Länder und Kommunen bezuschussen jedes Jahr unzählige Projekte, die u. a. Nachhaltigkeit fördern – auch im Verkehr.

foerderdatenbank.de

Weihnachtsbaum mieten

Wer das Fest der Feste nachhaltig gestalten möchte, scheidet zuweilen schon am Tannenbaum an dem hehren Vorsatz. Die Lösung: ein Exemplar mieten. Dieses kommt im Topf und wird wieder abgeholt und eingepflanzt.

www.greentree.at

DDR-Alltag auf Schmalfilm

Die Menschen trinken, sie tanzen, sie packen den Trabi randvoll für den Ostseeurlaub, bei der Mai-Parade heben sie die Hände zum sozialistischen Gruß. 415 Stunden private Filmaufnahmen bilden das DDR-Lebensgefühl ab.

Anzuschauen unter www.open-memory-box.de

Die SWZ-Redaktion in den sozialen Medien!

@Spreepr

@spreepr

@StadtwerkeZeitg

KORREKTUR

Uns ist in der September-Ausgabe ein Fehler unterlaufen. Wir vergaßen die Bilder mit den entsprechenden Autoren zu versehen. Das holen wir hiermit nach.

Coradia iLint: René Frampe;
„Talent 3“ von Bombardier:
Falk2, wikipedia

Jens Graf vom Städte- und Gemeindebund über die kommunalen Klimaretter: „Ein funktionierender Nahverkehr schont die Umwelt“



Foto: privat

E-Autos verbrauchen rund 60 Prozent weniger CO₂ als Benzin- und Dieselfahrzeuge, auch Erdgasautos fahren nahezu emissionsfrei. Ohne Mobilitätswende keine Energiewende und diese vollzieht sich maßgeblich auf kommunaler Ebene, da sind sich die Experten einig. Was Kommunen tun, um nachhaltige Mobilität zu fördern, erzählt Jens Graf, Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg.

Herr Graf, welche Rolle spielen Kommunen bei Mobilität insgesamt?

Graf: Eine sehr wichtige! Landkreise und kreisfreie Städte sind im Land Brandenburg Träger des Personennahverkehrs. Ihnen kommt damit eine zentrale Rolle zu. Manche kreisangehörigen Städte nehmen auch Aufgaben im Ortsverkehr wahr. Ein funktionierender Nahverkehr schont die Umwelt, weil weniger Menschen

ins Auto steigen. Und dieser wird ohnehin immer nachhaltiger gestaltet. Auch darüber hinaus nehmen Kommunen Einfluss auf einen klimaschonenden Verkehr.

Wie das?

Indem sie etwa ihren Fuhrpark mit Elektro- oder Hybridfahrzeugen ausstatten, Ladesäulen aufstellen oder die Klimaschutzkonzepte von den Städten darauf ausrichten.

Haben Sie konkrete Beispiele?

Das fängt zum Teil bei ganz kleinen Dingen an. In Trebbin fährt zum Beispiel der Bürgermeister ein E-Fahrzeug. Damit nimmt er eine gewisse Vorbildfunktion wahr. Es

gibt dort viele weitere Initiativen. Der Stadt wurde vor einiger Zeit als zweiter Ort in Deutschland der Titel „Energieeffizienz-Kommune“ verliehen. In Lübben ist die kontinuierliche Umstellung des Fuhrparks auf alternative Antriebe erklärtes Ziel der Stadt. Sie betreibt einen Fuhrpark von mehreren Elektrofahrzeugen. Und dann gibt es die ganz großen Maßnahmen vor allem größerer Städte.

Das klingt zum Teil sehr aufwendig.

Ist es auch. Die Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung im öffentlichen Personennahverkehr einschließlich des Ausbildungsverkehrs ist freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe der Landkreise und kreisfreien Städte. Im dünn besiedelten Flächenland Brandenburg ist dies mit hohen Kosten verbunden. Jede Verbesserung des Leistungsangebotes bedarf daher einer flankierenden Finanzierung durch das Land und

den Bund. Leider ist der Einfluss der kreisangehörigen Städte und Gemeinden nur auf das Leistungsangebot beschränkt.

Was kann die Politik tun, um Kommunen mehr zu unterstützen?

Auf Bundes- und Landesebene müssen verlässliche Rahmenbedingungen geschaffen werden. Die angekündigte Novelle des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes ist ein Schritt in die richtige Richtung. Die Bundesmittel müssen auf Landesebene zweckentsprechend eingesetzt werden, um etwa das Netz der Regionalbahnen deutlich auszubauen. Die Finanzierung des ÖPNV muss verstärkt und die Voraussetzungen für die Ladeinfrastruktur geschaffen werden. Hier kommt Regionalversorgern und Stadtwerken eine besondere Bedeutung zu.

Vielen Dank für das Gespräch!



Warum Strom 2020 teurer wird Haushalte mit Durchschnittsverbrauch zahlen wegen steigender EEG-Umlage rund 12 Euro mehr pro Jahr

Die Nachricht ist knapp und klingt zunächst wenig aufregend: 2020 soll die EEG-Umlage um fünf Prozent steigen, nachdem sie in den vergangenen beiden Jahren leicht gesunken war. Das teilte die Bundesnetzagentur kürzlich mit.

Von bislang 6,405 Cent erhöht sich besagte Ökostromumlage auf 6,756 Cent und liegt damit knapp unter dem Wert von 2018. Ein Haushalt mit einem Durchschnittsverbrauch vom 3.500 Kilowattstunden zahlt damit rund 12 Euro mehr pro Jahr als 2019. Das mag nicht nach viel klingen, doch Deutschland hat gemeinsam mit Dänemark bereits die höchsten Strompreise in Europa. Zudem soll auch die Abgabe zum Netzausbau steigen. Die Strom-

preise an der Börse, wo die meisten Energieversorger ihren Strom beschaffen, tun das seit Jahren. Am Ende könnten Verbraucher rund 60 Euro mehr im Jahr zahlen.

Dabei hatte die Bundesregierung in ihrem Klimaschutzpaket festgelegt, dass die Ökostromumlage ab 2021 sinken soll. Doch dies sei „mit der heutigen Umlageerhöhung

wieder verdampft“, kritisiert die Hauptgeschäftsführerin des Verbands kommunaler Unternehmen (VKU) Katherina Reiche. „Die Bundesregierung hätte im Rahmen ihres Klimaschutzprogramms die Gelegenheit nutzen müssen, eine grundlegende Reform des Systems der Abgaben, Umlagen und Steuern in Verbindung mit einer sektorübergreifenden CO₂-Bepreisung auf den Weg zu bringen.“ Steuern, Abgaben und Umlagen machen mehr als 50 Prozent des Strompreises aus, die EEG-Umlage rund ein Fünftel. Die vor 20 Jahren aus dem Stromeinspeisungsgesetz hervorgegangene Abgabe soll den Ausbau Erneuerbarer Energien beschleunigen, indem Betreiber etwa von Windkraft- und Solaranlagen eine Art Prämie ausgezahlt bekommen.



Foto: SPREE-PR/Petsch

Die EEG-Umlage finanziert die Vergütungen, die Ökostrom-Produzenten für die Einspeisung ihres Stroms unabhängig vom Marktpreis bekommen.



IM ABENTEUERLAND

Mal so richtig Kind sein – auf dem Gut Boltenhof können das nicht nur die kleinen Besucher



▲ Das Gut gehört zur Gemeinde Fürstenberg im Landkreis Oberhavel.

◀ Vielleicht die beliebtesten Bewohner des Boltenhofs: Ab sofort können die Gänse für das Weihnachtsfest bestellt werden.



Schon allein wegen dieser Gänseparade lohnt es sich, eine Nacht auf dem Hof zu verbringen, der wie hingekleckst inmitten des Naturparks Uckermärkische Seen liegt. 280 aufgeregt schnatternde Federviecher watscheln allmorgendlich an den Ferienwohnungen vorbei, begleitet von jauchzenden Kindern. Am Abend dasselbe Schauspiel, dazwischen stehen Esel, Hühner, Schweine und eine ganze Rinderherde im Rampenlicht.



Früher Ritterdomizil, heute Ferienparadies, beliebte Hochzeitslocation und der perfekte Ort, um den städtischen Alltag hinter sich zu lassen.

Sobald man den Boltenhof betritt und an den Scheunen vorbei zum Gutshaus spaziert, kann man gar nicht anders als an Astrid Lindgren und ihre Kinderwelten zu denken. An die Kinder von Bullerbü etwa, die diese eigenartigen Ansichten der Erwachsenen hinterfragen: „Warum soll Schmutz etwas Schlimmes sein?“ Ja, warum eigentlich, mag man sich als Hofbesucher fragen, wenn man gemeinsam mit dem Nachwuchs knöcheltief im Mist steht und den Schweinestall kehrt. Gummistiefel an den Füßen, die Wangen aller Beteiligten rosig vor kindlicher Freude. Oder wenn man matschverschmiert die Esel striegelt und die Hühner füttert. Denn auf dem Boltenhof gilt: „Wer hier Urlaub macht, wird Teil davon“, sagt Jan-Uwe Riest. Aber auch: „Alles kann, nichts muss.“



Eine Art Bullerbü Brandenburgs. Zur Kuhweide fahren die Kinder am liebsten beim Landwirt und seinem 65 Jahre alten Traktor mit.

Entscheidende drei Zeilen

Der 48-Jährige betreibt das ehemalige Rittergut gemeinsam mit seiner Frau. Ihre beiden Kinder wachsen dort auf, während das Elternpaar bis vor wenigen Jahren kaum Kontakt zum Landleben hatte. Und das, obwohl das Anwesen seit 1996 in Familienbesitz ist. Riests Vater hatte den Erwerb des Hofes quasi am Frühstückstisch beschlossen, als er in seiner hessi-



Gutsbesitzer Jan-Uwe Riest (l.) mit dem zum Haus gehörenden Schlachter und Küchenchef.



Mal ein Kälbchen füttern? Die Besucher dürfen, wie bei allem anderen auch, bei der Handaufzucht helfen.

schen Heimat bei der Zeitungslektüre eine Anzeige entdeckte. Drei Zeilen, geschaltet von der Treuhand, jener Institution, die einst die staatlichen Betriebe der DDR in die Privatwirtschaft überführte. Sie bot den Boltenhof mit dem Gutshaus, den Ställen, den Gesindehäusern, den Weiden, den Ackerflächen zum Verkauf. Insgesamt 80 Hektar Land. Der Rest ist Familiengeschichte. „Als mein Vater in den Ruhestand ging, mussten wir entscheiden, wie es weitergeht“, erzählt Jan-Uwe Riest. Zu diesem Zeitpunkt war er Marketing-Experte bei einem großen Mobilfunkkonzern in Frankfurt am Main, seine Frau Juristin.

Früher Dorfmittelpunkt

Das finanzielle Risiko war groß, das Potenzial des Hofes war es auch. Die ehemaligen Ställe bieten nun Platz für Ateliers, für den Tischler und für gastierende Künstler. Elf Ferienwohnungen haben die Riests ausgebaut. Hinzu kommen die Hotelzimmer im Gutsgebäude. Hochzeiten werden auf dem Boltenhof gefeiert, Familienfeiern, Betriebsfeste. Im hauseigenen Restaurant werden ausschließlich regionale Zutaten verarbeitet. Das Fleisch stammt aus eigener Produktion. „Wir streben eine Kreislaufwirtschaft an“, sagt Jan-Uwe Riest, dem Gemeinschaft viel bedeutet und Status wenig. Der Gutshof als Dorfmittelpunkt, ein lebendiger und lebensfroher Ort, der seiner sozialen Verantwortung gerecht wird, das schwebt ihm vor. Wieder bleibt es nicht aus, Astrid Lindgren zu zitieren: „Eine Welt, wie sie mir gefällt.“

➔ **Gut Boltenhof**
Lindenallee 14
16798 Fürstenwerder/Havel
OT Boltenhof
Tel.: 033087 52520
www.gutboltenhof.de

UM DIE ECKE

Rad- und Wanderwege:

Das Fürstenberger Seeland ist ein Paradies für Radfahrer. Zahlreiche gut ausgebaute Radwege queren die Region. Nur einen Abstecher entfernt vom Gut Boltenhof befindet sich der brandenburgische Teil der **Berlin-Kopenhagen-Route**, ebenso der 380 km lange **Havel-Radweg**.

Ausflug:

Ein wahres Abenteuerland ist der **Ziegelteipark Mildenberg**: mit Parkbahn, Museumshafen, Streichelzoo. Geschichtliches gibt es obendrauf. Ein weiteres Highlight für Familien befindet sich nur zehn Minuten mit dem Fahrrad entfernt. Im **Weihnachtspostamt Himmelfort** kann man seinen Wunschzettel fürs Fest direkt an den Weihnachtsmann übergeben.

Baden:

Röblinsee
Schützenstraße
16798 Fürstenberg/Havel

Schöne Hofläden:

Ziegenkäserei Capriolenhof
Ziegenkäse
Schleusenhof Regow 1
16798 Fürstenberg/Havel
capriolenhof.de

Mühle Tornow
Neue Straße 1
16798 Fürstenberg/Havel
OT Tornow
muehle-tornow.de

Preisanpassungen bei den Stadtwerken

SF-Kunden zahlen trotzdem nicht mehr

Die gute Nachricht zuerst: Gaskunden der Stadtwerke Finsterwalde sparen ab dem 1. Januar 2020. Sie profitieren von der Gaspreissenkung, die sich unter anderem durch günstige Beschaffungskosten ergeben hat. „Bei einem haushaltstypischen Gasverbrauch von ca. 20.000 kWh im Jahr macht die Senkung etwa 40 Euro brutto aus“, informiert SF-Geschäftsführer Andy Hoffmann.

Leider ergibt sich aber auch eine Preiserhöhung beim Strom, ebenfalls zum 1. Januar 2020. „Mit den neuen Preisen fließen die durch uns nicht beeinflussbaren Änderungen der gesetzlichen Umlagen und Abgaben – EEG-Umlage, die vom Netzbetreiber erhobenen Aufschläge nach dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG), die Umlage nach § 19 Abs. 2 StromNEV, die Offshore-Netzumlage nach § 17 f Abs. 5 EnWG, die AbLa-Umlage nach § 18 Abs. 1 der Verordnung zu abschaltbaren Lasten (AbLaV) – der regulierten Netznutzungsentgelte in die Preise für die Stromprodukte ein.“ Diese Kosten sind von allen Stroman-

biern gleichermaßen zu berücksichtigen. Gegenüber den Vorjahren sind an den Großhandelsmärkten auch die Preise für Energie wie Benzin, Heizöl, Gas und auch Strom gestiegen. „Mit unserer optimierten Beschaffungsstrategie konnten wir den Anstieg immerhin vermindern, aber trotz aller Bemühungen ist eine Anpassung des Strompreises auch durch gestiegene Beschaffungskosten nicht ganz zu vermeiden“, erklärt Andy Hoffmann. Bei einem durchschnittlichen Stromverbrauch von 3.000 kWh im Jahr sind das 40 Euro brutto, die im kommenden Jahr mehr gezahlt werden müssten.

Insgesamt können Stadtwerkekunden, die das komplette Produktangebot nutzen, durch die Gaspreissenkung die Strompreis-Erhöpfung nahezu vollständig ausgleichen. Hoffmann: „Profitieren Sie zusätzlich, indem Sie die Medien Strom, Gas und Wasser clever mit dem Rabatt-Produkt ‚SWF Duo‘ oder ‚SWF Trio‘ kombinieren. Wenn Sie sich für unsere Produkte und die Kombimöglichkeiten interessieren, fordern Sie gleich ein kostenloses Angebot an.“

Ein Dankeschön zum Abschied

Verdienter Ruhestand für langjährige SF-Mitarbeiterinnen

In diesem Jahr sind zwei langjährige Mitarbeiterinnen der Stadtwerke in den Ruhestand gegangen. Bereits im Frühjahr hatte Ilona Glöckner nach 21 Jahren im Unternehmen ihren letzten Arbeitstag im Bereich Zählerwesen. Nun genießt sie ihre Freizeit, wie sie verraten hat.



Mit einem Präsentkorb und vielen guten Wünschen haben sich SF-Geschäftsführer Jürgen Fuchs (l.), Bereichsleiter Netzinfrastruktur und Prokurist Ralf Reichelt, Simone Barthel vom Bereich Personal/Organisation (2. v. r.) sowie SF-Geschäftsführer Andy Hoffmann (r.) von Ilona Glöckner verabschiedet.

Präsente und Glückwünsche hat auch Heidemarie Entler (3. v. l.) bekommen: auf dem Foto sind Peter Forberg (Teamleiter Investitionsvorbereitung), die SF-Geschäftsführer Andy Hoffmann und Jürgen Fuchs, Ralf Reichelt (Bereichsleiter Netzinfrastruktur, Prokurist), Simone Barthel vom Bereich Personal/Organisation (v. l. n. r.).



Im Sommer hat sich dann Heidemarie Entler von den SF verabschiedet, bei denen sie mehr als ein Vierteljahrhundert, 26 Jahre um genau zu sein, gearbeitet hat. Sie war im Bereich Auftragsabrechnung beschäftigt. Nun hat

sie mehr Zeit für ihre Familie und für ihren Garten, worüber sie sehr froh ist. Das gesamte Team der Stadtwerke bedankt sich für die tolle Zusammenarbeit und wünscht Ilona Glöckner und Heidemarie Entler alles Gute.

Ganz viel vor im neuen Jahr

Das Team der Stadtwerke Finsterwalde ist 365 Tage im Jahr für ihre Kunden im Einsatz

Viele Investitionen, viele Baumaßnahmen und viele Projekte: das Jahr 2019 endet wie es begonnen hat – arbeitsreich und vielseitig. Und genauso ist der Ausblick auf 2020. Die Stadtwerke Finsterwalde (SF) sind unermüdlich im Einsatz, um den Kunden die bestmögliche Versorgung zu garantieren.

Ein Rückblick: Seit diesem Jahr können Bewohner und Besucher dank dem WLAN „Sängerstadt“ kostenlos ins Netz surfen. Nach einem erfolgreich absolvierten Härte-test zum Sängerfest 2018 ermöglichen derzeit 13 Basisstationen (Wireless Access Points) u. a. entlang der Berliner Straße, am Schlosspark, auf dem Rathausurm und auf dem Gelände der Stadtwerke Finsterwalde einen einwandfreien Internetzugang. Auch im Rathaus wurden Hot Spots installiert, sodass in der Touristinformation ebenfalls das Gäste-WLAN zur Verfügung steht.

Zwei Kolonnen im Einsatz

Im Mai konnte mit dem dritten Bauabschnitt der Berliner Straße begonnen werden. Dabei wurden im Zuge der Bauarbeiten auch alle Versorgungsmedien der Stadtwerke unter dem Straßenkörper erneuert und dann der Straßenbau darüber realisiert. Das betraf die Leitungen für Strom, Wasser, Abwasser und Gas sowie den Breitbandausbau. Im Einsatz waren zwei Kolonnen, sodass bei entsprechender Witterung auch parallel oder zeitversetzt gearbeitet werden konnte. Der dritte Bauabschnitt wird 2020 fertiggestellt.

Eine weitere Baumaßnahme konnte in der Pflaumenallee zwischen der Rosa-Luxemburg-Straße und der Firma Galfa umgesetzt werden. Dort wurden die Medien Gas, Strom, Fernwärme und Wasser erneuert und die anliegenden Grundstücke



Dieses Jahr wurde mit Hochtouren an der Erneuerung der Finsterwalder Verkehrsader gebaut - hier der Blick in die Berliner Straße Richtung Marktplatz (großes Foto). Die Rohre für die Gasleitungen mussten zuerst durchtrennt (kleines Foto links) und im Anschluss zusammengefügt werden (kleines Foto rechts). Fotos (4): SF

an das Breitband-Netz angeschlossen. Beim ersten Bauabschnitt in der Westfalenstraße wurden in den vergangenen Monaten die Medien für Gas, Wasser und Fernwärme erneuert. Um die Stadthalle Finsterwalde an das Fernwärmenetz anschließen zu können, wurde ein erster Rohrleitungsabschnitt im Bereich der neuen Erschließungsstraße erfolgreich verlegt.

Ein Ausblick: Im kommenden Jahr ist der Beginn für den Neubau des Wasserwerkes Finsterwalde geplant. Auch am Wasserturm soll

gebaut werden. Neben den erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen ist dann die Erneuerung der im März dieses Jahres abgeknickten Turmspitze geplant. Die Baumaßnahme in der Westfalenstraße wird mit dem zweiten Bauabschnitt fortgesetzt. Hier werden die Leitungen für Gas, Wasser und Fernwärme erneuert. Die Gasdruckregelanlage am Westring soll ebenfalls modernisiert werden.

Extrem schnell unterwegs Das ultraschnelle Breitbandnetz SF Digital ist weiter auf dem Vor-

marsch. Die bereits 2019 begonnene Erschließung im Ortsteil Sorno wird im kommenden Jahr fortgesetzt. Dann können



Von der Rolle ins Erdreich: das LWL-Kabel für SF Digital.

die Kunden auch dort problemlos im Internet surfen, Online-Videotheken in bester Qualität nutzen, große Dateien herunterladen oder versenden, hochauflösendes Fernsehen (HDTV) sehen und stundenlang in bester Sprachqualität telefonieren. In diesem Jahr wurde das Glasfasernetz in der Sportplatzstraße und in der Sornoer Hauptstraße bis Höhe Feuerwehr gelegt. Der zweite Bauabschnitt in der Sornoer Hauptstraße bis zur Kreuzung Grabenstraße Sorno wird 2020 umgesetzt.

Moderne Messeinrichtungen für mehr Transparenz

Kunden der SF erhalten neue Stromzähler

Mit dem kommenden Jahr werden die Stadtwerke verstärkt digitale Stromzähler installieren (die SWZ berichtete im September).

Mit den modernen Messeinrichtungen soll die sichere und standardisierte Kommunikation in den Energienetzen der Zukunft vorbereitet werden, wie es das „Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende“ (GDEW) vom September 2016 vorschreibt. Das verpflichtet alle Messstellenbetreiber – zu denen die Stadtwerke Finsterwalde gehören – in den nächsten Jahren flächendeckend moderne Messeinrichtungen und im zweiten Schritt auch intelligente Messsysteme für Strom einzu-

Intelligentes Messsystem „Smart Meter“

Moderne Messeinrichtung „Digitaler Stromzähler“ + Smart-Meter-Gateway „Kommunikationseinheit“



Die Intelligenten Messsysteme werden auch als „Smart Meter“ bezeichnet. Alle Messstellenbetreiber (wie die Stadtwerke) sind per Gesetz dazu verpflichtet, in den nächsten Jahren zuerst digitale Stromzähler und später die dazugehörige Kommunikationseinheit zu installieren.

Grafik: Hirschen Group GmbH

Alle Jahre wieder ...

Im Dezember werden die Zählerstände abgelesen

Noch bis Jahresende sind die Ableser unterwegs, um die Zählerstände der Stadtwerke-Kunden zu notieren. „Neben unseren eigenen Mitarbeitern sind Ableser des regionalen, ortsansässigen Dienstleisters Bahr in unserem Auftrag im Stadtgebiet Finsterwalde eingesetzt“, sagt Peer Mierzwa, Teamleiter Kundenservice. Meist melden sich die Ableser nicht vorher an, sondern gehen von Haus zu Haus. In Mehrfamilienhäusern informieren unsere Kunden, den Ablesern Eintritt zu gewähren. Die Dienstleister können sich ausweisen, also lassen Sie sich gern den Ausweis zeigen.“



Mithilfe dieses QR-Codes können Sie die Zählerstände melden.

Wer möchte, kann an seiner Haus- bzw. Wohnungstür auch einen Zettel mit seiner Zählernummer und dem Zählerstand anbringen. In Teilarealen des Versorgungsgebietes, in denen keine Ableser unterwegs sind, werden Ableserkarten verschickt. Noch einfacher ist die Übermittlung der Zählerstände über den QR-Code oder unsere Onlineportale. Das ist sogar bis zum 5. Januar 2020 möglich. Scannen Sie dafür den QR-Code ab oder loggen Sie sich ein. Auf der SF-Startseite www.stadtwerke-finsterwalde.de finden Sie die weiterführenden Links zum Ableseportal und zum Kundenportal.

„Fiwa Racer“ mit neuem Vereinsraum

Längste Carrerabahn jetzt im Kjellbergpark

Die „Fiwa Racer“ sind umgezogen. Der Finsterwalder Verein mit der Leidenschaft für schnelle Flitzer hat ein neues Domizil.

Die Rennauto-Begeisterten sind jetzt im Kjellbergpark an der Leipziger Straße und konnten dort die längste Carrerabahn der Region aufbauen. Die misst stolze 62 Meter. Immer montags von 15 bis 18 Uhr öffnen die Vereinsmitglieder die Tür auch für Besucher, die nicht dem Verein angehören.

Unterstützt werden die „Fiwa Racer“ u. a. von den Stadtwerken Finsterwalde, die bei der Anschaffung der GoKarts behilflich waren. Diese können ab dem Frühjahr wieder auf dem Verkehrsübungsplatz in Massen genutzt werden. Auf der Auto- rennbahn im Vereinsraum können ganzjährig Runden gedreht werden. Das geht auch bei Kindergeburtstagen oder Firmenfeiern. Interessenten melden sich bitte einfach telefonisch unter **0152 26625610**.



Die große Carrerabahn im neuen Vereinsraum der „Fiwa Racer“ ist das Highlight für jede Party – egal ob Kindergeburtstag oder Firmenevent. Foto: privat

HEISSER DRAHT

Stadtwerke Finsterwalde GmbH



Langer Damm 14
03238 Finsterwalde
Telefon: 03531 670-0
Telefax: 03531 670-126

Kundenservice

Telefon: 03531 670-333
Mo – Do: 08.00 – 15.45 Uhr
Fr: 08.00 – 14.00 Uhr
kundenservice@swfi.de

Öffnungszeiten:

Mo: 09.00 – 13.00 Uhr
Di: 13.00 – 18.00 Uhr
Mi: nach Vereinbarung
Do: 13.00 – 18.00 Uhr
Fr: 09.00 – 13.00 Uhr

Kundenzentrum Doberlug-Kirchhain

Leipziger Straße 29
03253 Doberlug-Kirchhain
Telefon: 035322 680-992
Telefax: 035322 680-993

Öffnungszeiten:

Mi: 09.00 – 12.00 Uhr
13.00 – 15.45 Uhr

Störungstelefon rund um die Uhr:

03531 2747
www.swfi.de



Kundenservice:

Telefon: 03531 670-333
Telefax: 03531 670-126
sf.digital@swfi.de

SF Digital

Störungshotline:
03531 670-110
www.sfdigital.de



Schwimmhalle fiwave

Brunnenstraße 20
03238 Finsterwalde

Service-Telefon

03531 670-470
www.sfbader.de

Es war einmal in Brandenburg ...

Erraten Sie es?

Es gibt dieses Märchen von der jungen Frau mit dem wallenden Haar, die von einer bösen Zauberin in einem dornenumrankten Turm gefangen gehalten wird. Ohne Türen, ohne Treppen, ganz allein. Die einzige Möglichkeit zu ihr zu gelangen, ist es, sich an ihrem Zopf hinauf zu ziehen. Das schafft nicht nur besagte Zauberin, sondern auch ein Prinz, der die Schöne retten möchte. Wie es sich für ein Märchen gehört, siegt am Ende die Liebe über die bösen Mächte.

Die ARD hat die Grimm'sche Geschichte 2009 u. a. in der brandenburgischen Schorfheide verfilmt: Die holde Schöne schleudert dort ihren Zopf vom Askanerturm in die Tiefe. Weitere Schauplätze des mittelalterlichen Spektakels sind das Schloss Boitzenburg und der ehemalige Tagebau Meuro.



					Z		
--	--	--	--	--	---	--	--

Doch wie heißt eigentlich dieses Märchen, das, wie es sich für Märchenverfilmungen gehört, häufig in der Vorweihnachtszeit über die TV-Bildschirme flimmert?

Schicken Sie die Antwort bitte bis zum
15. Januar 2020 an:

SPREE-PR
Kennwort: **Märchenstunde**
Märkisches Ufer 34
10179 Berlin

oder per Mail an
swz@spree-pr.com

Viel Glück!

◀ Am 25.12. um 11:50 Uhr läuft dieser
rbb Märchenfilm in der ARD.

Foto: rbb/Arnim Thomaß

Der gesuchte Drehort der vergangenen Ausgabe befand sich in „Stahnsdorf“. Gewonnen haben Burkhard Jänicke aus Prenzlau (75 Euro), Margrit Tietz aus Niemegek (50 Euro) und Roland Schmidt (25 Euro) aus Doberlog-Kirchhain. Herzlichen Glückwunsch!

Gewinnen Sie einen der folgenden Preise:



Samsung
Ultra-HD-Fernseher,
55 Zoll,
HDR, Triple Tuner,
Smart TV,
Energieklasse A
UVP 749 Euro



Rosenstein & Söhne
Profi-Popcorn-
Maschine
„Cinema“ mit
Edelstahl-Topf
UVP 149,00



Wie alles
anders bleibt
Aufbau Verlag
ISBN 978-3-351-03482-5



Und wir sehen schon
den Stern
Aufbau Verlag
ISBN 978-3-351-03749-9



Fujifilm Instax
Sofortbildkamera,
Blush Gold
UVP 139 Euro



Vamvo Mini Beamer Full HD,
4000 Lumens,
Projektor 1280*720P mit Tragetasche
UVP 139,99 Euro

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Durch die Teilnahme am Gewinnspiel geben Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, Ihre Einwilligung für die Speicherung personenbezogener Daten. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.



Der Strom aus den E-Ladesäulen ist zu 100 Prozent grün. Zudem fördern die Stadtwerke die Anschaffung von E-Autos.

Volle Ladung Schwedt

Die Oderstadt macht vor, was in Sachen E-Mobilität so alles möglich ist

Geht nicht, lohnt nicht, braucht man nicht: Die Argumente, warum es nicht klappen kann mit der E-Mobilität, sind zahlreich. Eine Stadt lässt sich davon nicht beeindrucken und beweist Weitblick. Die Stadtwerke Schwedt schaffen die Infrastruktur, die elektrisch betriebenen Verkehr überhaupt erst möglich macht.

Dirk Sasson, Geschäftsführer der Stadtwerke Schwedt, sieht das so: „Man muss im Grunde nur davon überzeugt sein, dass E-Mobilität ein wichtiger Baustein für den Verkehr der Zukunft sein wird“, sagt er, „und wie sich der Markt seit Jahren entwickelt, ist das völlig klar. Dann sind alle weiteren Schritte eigentlich logisch.“ Wer wissen möchte, welche Schritte er damit meint, muss eigentlich nur einen Blick auf den

Plan auf der Webseite der Stadtwerke werfen, wo alle E-Ladesäulen in Schwedt markiert sind. Rote Punkte, stets nur wenige Straßen voneinander entfernt, 13 an der Zahl, zehn weitere kommen in den nächsten Monaten dazu. Diese wurden mit EU-Mitteln kofinanziert. Rund 50 Ladepunkte wird es dann geben – in einer Stadt mit nur 35.000 Einwohnern. Es ist das dichteste E-Ladenetz in der Uckermark, das selbst mit Städten wie Potsdam locker mithalten kann.

Investition mit Weitblick Warum das in Schwedt ganz besonders Sinn macht, ist leicht erklärt. Die bequemste Methode, sein E-Auto zu laden, ist die Wall-Box in der heimischen Garage. Doch dafür braucht man ein

» Wir sind ein kommunales Unternehmen, wir haben eine Verantwortung für die Stadt. «

Dirk Sasson, Geschäftsführer der Stadtwerke Schwedt

Eigenheim oder zumindest eine Tiefgarage. „Darüber verfügen sehr viele Schwedter aber nicht. Das Stadtbild wird von mehrgeschossigen Bauten dominiert“, erläutert Dirk Sasson. Die Investition in die Ladetechnik, sie ist eine mit Weitblick. Die Stromer werden fraglos kommen. Spätestens wenn Neuzulassungen von Benziner und Diesel tatsächlich, wie u.a. von den Grünen gefordert, ab 2030 verboten werden. Sollten die Prognosen stimmen, dass in

sechs, sieben Jahren rund 20 Prozent aller Autofahrer elektrisch unterwegs sind, wird Schwedt gerüstet sein. „Unsere Stadt muss besondere Wege gehen“, sagt Dirk Sasson und spielt auf die demografische Entwicklung seit der Wende an. „Wenn wir Menschen herlocken wollen, wenn wir sie hier überhaupt halten wollen, müssen wir ein attraktives Umfeld schaffen.“ Und dazu gehöre eben auch, die Mobilität der Zukunft möglichst zu machen.

Trend geht klar nach oben Geld verdienen die Stadtwerke mit der Ladetechnik zwar bislang nicht: E-Auto-Fahrer tanken ohnehin vermutlich bis 2021 gratis Strom, weil die Abrechnungssysteme noch zu teuer und nicht alle

Ladesäulen ausgelastet sind. Doch die Tendenz ist ganz klar, sie geht steil nach oben. Immer mehr Menschen setzen auch in der Uckermark auf den emissionsfreien, umweltfreundlichen, geräuschlosen Antrieb – so auch die Stadtwerke. Zehn E-Autos und vier Hybridfahrzeuge – zum Teil in Kooperationen mit der Stadt, mit dem Nationalpark Unteres Odertal und künftig auch mit der Uckermärkischen Verkehrsgesellschaft – werden als Dienstwagen genutzt. In der gesamten Region sind mittlerweile hunderte E-Fahrzeuge registriert, jedes verbraucht jährlich im Schnitt so viel Strom wie ein Zwei-Personen-Haushalt. „Daran lässt sich ablesen, warum das ein neues und wichtiges Geschäftsfeld für uns werden könnte“, betont Dirk Sasson. „Denn schließlich machen wir genau das: Wir liefern Strom.“



Wie der Blick aus der Luft zeigt, dominieren mehrgeschossige Bauten das Stadtbild. Heimisches Laden wäre vielerorts schwierig.

Im Grunde musste einfach mal jemand den Anfang machen, so sieht Stadtwerke-Geschäftsführer Wolfgang Gäbler das. Weil in Sachen E-Mobilität wenig in Forst passierte, ergriff der kommunale Versorger selbst die Initiative, um den Grundstein für nachhaltigen Verkehr in der Stadt, die landesweit für ihren Rosengarten bekannt ist, zu legen.

Die Entscheidung, Forst für E-Fahrzeuge zu wappnen, sei nicht schwergefallen, verrät Wolfgang Gäbler. 18.000 Einwohner hat die Stadt an der deutsch-polnischen Grenze. Die Region gilt als strukturschwach, wer zur Arbeit fährt, muss häufig ins Auto steigen. Darauf verzichten lässt es sich schwer, dafür ist der Nahverkehr nicht ausreichend erschlossen. „Die Leute müssen mit dem Auto fahren. Es

lag also nahe, dabei zu helfen, dass sie es perspektivisch so umweltfreundlich wie möglich tun“, so Gäbler.

Öffentliche Ladesäulen

Das Stadtwerk hat zahlreiche öffentliche Ladesäulen errichten lassen – auch für E-Bikes. Weitere sind geplant. So könnten etwa im

Auch die Stadtwerke Forst bringen E-Mobilität voran

Der regionale Versorger ist vor Ort treibende Kraft für den Ausbau der Ladeinfrastruktur



„Rumstromern“ mit einem Stadtwerke-E-Smart und das zu kostengünstigen Konditionen. Foto: SPREE-PR/Leske

Krankenhaus bald alle Arztparkplätze mit Ladetechnik ausgestattet werden. „Wirtschaftlich gesehen rechnet sich das alles bislang noch nicht“, räumt Gäbler ein. Dennoch sei der Schritt wichtig gewesen, um überhaupt die Voraussetzungen zu schaffen, in der Rosenstadt seine Wege mit einem E-Auto bestreiten zu können.

Private Ladetechnik und E-Mobile für jedermann

Wer sein Auto zu Hause lädt ist bei den Stadtwerken ebenfalls gut aufgehoben. Sie beraten bei der Installation, helfen bei der Auswahl der Wallbox und bieten einen kostengünstigen Tarif für Ladestrom an. Der im Vergleich kleine Lausitzer Energieversorger gehört übrigens zu den ersten Stadtwerken im Land, die so einen Tarif entwickelt haben. Für 100 gefahrene Kilometer zahlt man im Schnitt nur halb soviel, wie mit einem Benziner. „Zum Rumstromern“ – so lautet zudem die Aufschrift auf den orangefarbenen Flitzern, die die SWF vermittelt und damit günstig zu einem E-Smart verholpen haben. Rumstromern können all jene, die einen Leasingvertrag abgeschlossen haben.

Wasserperlen als Zeichen für gute Leistung

Belebungsbecken auf der Kläranlage wieder auf modernem Stand

Wenn das Abwasser im Belebungsbecken auf der Kläranlage Bläschen schlägt, ist das ein gutes Zeichen. Die Perlen zeigen an, wie gut die Belüftung funktioniert. Denn ohne die Versorgung mit Sauerstoff können die Bakterien die Restbestände im Abwasser nicht zersetzen. Das Belebungsbecken der Kläranlage Finsterwalde hat deshalb im September eine aufwendige Generalüberholung bekommen.

„Jetzt ist alles erneuert und läuft störungsfrei“, sagt Dominika Ramos, Werkleiterin des Entwässerungsbetriebes Finsterwalde. „Zuvor hatten wir immer mal wieder Probleme mit dem zweiten Belebungsbecken. Die Technik war gut 20 Jahre alt und hat uns immer öfter Probleme bereitet.“ Bereits im vergangenen Jahr wurde das erste Belebungsbecken modernisiert, in diesem Jahr folgte das zweite. Allein die Leerung und Reinigung der Anlage hat drei Tage gedauert. „Dann haben unsere Kollegen gemeinsam mit den Mitarbeitern der beauftragten Firma mit Hochdrucktechnik das Becken gesäubert, das im gefüllten Zustand 4.000 m³ Abwasser fasst.“

Neue Kerzen für Sauerstoff

Im Anschluss wurden die beiden alten Rührwerke demontiert und die neue Technik eingebaut. Parallel dazu wurden alle 360 Belüftungskerzen gewechselt. Die Gebläse produzieren den Sauerstoff, der dem Belebungsbecken über die Belüftungskerzen zugeführt wird. So werden die Reinigungsprozesse ermöglicht.

„Mit den umfangreichen Sanierungsmaßnahmen haben wir die Probleme mit Reparaturen an den Rührwerken gelöst. Die Auswechslung der Belüftungskerzen war nötig, um wieder einen optimalen Sauerstoffeintrag zu gewährleisten“, erklärt Dominika Ramos.

Direkt im Anschluss des Einbaus erfolgte die Abnahme. „Da wurde auch die Blasenbildung kontrolliert. Das Perlenwasser hat gezeigt, dass alles einwandfrei funktioniert.“

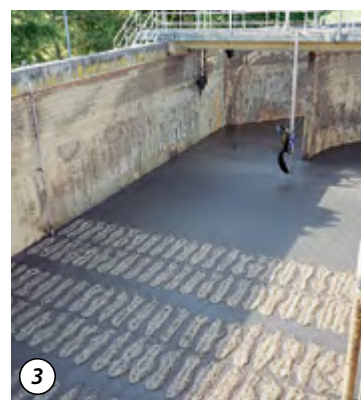
Auch die Ergebnisse der ständigen Laboruntersuchungen belegen, dass alle Parameter eingehalten wurden. „Darauf wurde allerdings auch schon vor der Sanierung geachtet. Es gab zu keinem Zeitpunkt Überschreitungen der gesetzlichen Vorgaben.“



1



2



3

Weitere Maßnahmen geplant

In naher Zukunft ist die Erneuerung eines Gebläses vorgesehen. Das ist außerhalb des Belebungsbeckens untergebracht. „Schon jetzt hat sich der Stromverbrauch deutlich reduziert. Mit dem neuen Gebläse beabsichtigen wir weitere Stromeinsparungen.“

Zum Thema:

Der Entwässerungsbetrieb der Stadt Finsterwalde ist zuständig für 100 Kilometer Kanalnetz, 2 Kläranlagen, 16 Pumpwerke und etwa 2.000 Hausanschlüsse.

1 Nach der Reinigung des Belebungsbeckens lässt ein Mitarbeiter der Kläranlage das Abwasser wieder fließen.

2 Die neuen Belüftungskerzen warten auf ihren Einsatz.

3 Die Blasenbildung zeigt, dass die Belüftungskerzen einwandfrei funktionieren. An der Wand des Belebungsbeckens ist außerdem ein neues Rührwerk montiert.

Fotos: SF



Schwimmkurse für Kinder

Jetzt schon für das „Seepferdchen“ 2020 anmelden



Kleine Wasserratten ab fünf Jahren können sich ab sofort für die fiwave-Schwimmkurse des ersten Halbjahres 2020 anmelden.

Die erste Trainingseinheit „Wochenende“ startet am 4. Januar und findet immer samstags und sonntags von 10 bis 11 Uhr statt. Weitere Kurse gibt es ab dem 15. Februar, 28. März und 16. Mai. Der erste Kurs „Wochenmitte“ beginnt am 8. Januar und wird jeweils dienstags, mittwochs und donnerstags von 16 bis 17 Uhr durchgeführt. Weitere Kurse beginnen ab dem 12. Februar, 11. März, 22. April und am 27. Mai. Die Teilnahmegebühr für die jeweils zehnstündigen Schwimmkurse beträgt 70 Euro.

Weitere Informationen und Anmeldung direkt im fiwave, im Internet unter www.schwimmhalle-finsterwalde.de sowie telefonisch unter 03531 670474.

Unsere Öffnungszeiten in den Weihnachtsferien und zum Jahreswechsel 2019/2020

		Schwimmhalle	Sauna
Montag	23.12.2019	10.00 – 18.00 Uhr	15.00 – 22.00 Uhr*
Dienstag	24.12.2019	09.00 – 13.00 Uhr	09.00 – 13.00 Uhr
Mittwoch	25.12.2019	geschlossen	geschlossen
Donnerstag	26.12.2019	10.00 – 18.00 Uhr	10.00 – 18.00 Uhr
Freitag	27.12.2019	10.00 – 22.00 Uhr	14.00 – 22.00 Uhr
Samstag	28.12.2019	07.00 – 21.00 Uhr	09.00 – 21.00 Uhr
Sonntag	29.12.2019	07.00 – 21.00 Uhr	09.00 – 21.00 Uhr
Montag	30.12.2019	10.00 – 18.00 Uhr	15.00 – 22.00 Uhr
Dienstag	31.12.2019	09.00 – 13.00 Uhr	09.00 – 13.00 Uhr
Mittwoch	01.01.2020	10.00 – 18.00 Uhr	10.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	02.01.2020	06.00 – 22.00 Uhr	09.00 – 22.00 Uhr
Freitag	03.01.2020	10.00 – 22.00 Uhr	14.00 – 22.00 Uhr
Samstag	04.01.2020	07.00 – 21.00 Uhr	09.00 – 21.00 Uhr
Sonntag	05.01.2020	07.00 – 21.00 Uhr	09.00 – 21.00 Uhr

*Männersauna, an allen anderen Tagen Gemeinschaftssauna

Das fiwave - Team wünscht besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Auch in diesem Jahr sind die Stadtwerke Finsterwalde Sponsor des traditionellen Weihnachtsmarktes. Wir wünschen allen Besucherinnen und Besuchern viel Spaß und eine fröhlich-besinnliche Einstimmung auf das Weihnachtsfest.

Grafik: 7 PR